



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Der Abgott Bel und der Drach/ Dan. XIV.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

Der Abgott Bel und der Drach/
Dan. XIV.

Diese Histori ist aus den überbliebenen Stücken Danielis gezogen/ und der König/wovon allhier Meldung geschicht / ist nicht Cyrus/welcher keine Drachen anbetete / noch sich so leichtlich würde haben betrogen lassen ; sondern es war Evilmerodach / Nabuchodonosors Sohn ; können sie derohalben ungefehr um das Jahr der Welt 3442. ansehen / und mochte Daniel damalt bey die 56. Jahr alt gewesen seyn.

Bel war der Babylonier ihr Abgott / dem sie auch einen stattlichen Tempel aufgerichtet. Sie opfferten ihm täglich zwölff Malter Semmelmeel/vierzig Scheffel/und sehr viel Wein. Allein die Pfaffen hatten unterirdische Gänge und verborgene Thürlein gemacht / wodurch sie bey nächtelicher Weil mit ihren Weib- und Kindern

Kindern in Tempel schlichen / und allen Vorrath auffraffen oder wegrugen / des Morgens aber das albere Volck weiß machten / als hätte Bel alles aufgezehret.

Dieser grobe Hand-betastliche Betrug ward geglaubt / ja der König selbst liesse sichs überreden ; daher er dem Daniel / welcher sehr viel bey ihm galte / ernstlich zu redete : Er solle doch seinen Gott Bel auch anbeten ! Daniel aber gab ihm zur Antwort : Er bete den lebendigen Gott an ; dem König kam seltsam vor / daß Daniel seinen Bel für keinen lebendigen Gott hielte / da er doch alle Tage so viel Speisen ässe und so viel Weins träncke.

Daniel lächelte hierüber / wolte aber dem König endlich aus seinem höchstschädlichen Irrthum helfen und bare : Man solte dem Bel seine gewöhnliche Portion vorsetzen : als das geschehen / nahm er Aschen in ein Sieb und bestäubete das ganze Pflaster des Tempels in Gegenwart des Königs / und versiegelte alle Thor und Thüren.

Wie der König des Morgens frühe mit Daniel zum Tempel kam und nach entsiegelter Thür weder Speise noch Trancß mehr auf dem Altar sahe / schrie er mit lauter Stimme : Daß Bel ein wahrer Gott wäre ; Aber Daniel lächelte abermal / und hielt den König zurück / damit er nicht hinein trätte / sondern zuvor die Fußstapffen betrachtete / so hin und her in der Asche eingedrucket wären. Da thate der König die Augen recht auf / und sahe Männer · Weiber · und Kinder · Tritte / und er ward hefftig erzürnt / daß ihn seine Pfaffen so liederlich hinter das Licht geführt / liesse sie derowegen alle umbringen und Bel mit samt seinem Tempel zerstören.

Aber /

Aber/nachdem dieser Irthum aufgehoben/ entstunde ein anderer / welcher eben so gefährlich war. Dann es ward an selbigen Orten ein erschröcklicher Drach gesunden / den die blinden Babylonier alsobald für einen Gott aufnahmen/ und an statt ihres Bels verehreten. Der König kam wiederum an Daniel / und wolte er solle den Drachen auch anbeten ; inmassen er ja ein lebendiger Gott wäre ; Daniel antwortet : wann er ihms erlaubete/ wolle er diesen seinen lebendigen Gott ohne Wehr und Waffen vor seinen Augen sterben machen. Der König erlaubte ihms / und nahm Daniel Pech/ Fett und Haar / kochets untereinander / machet Küch/ oder Knötlein draus und gabs dem Drachen zu fressen/welcher alsobald davon zerborstet.

Wie er nun dem König und dem ganzen Volk ihren Irwahn benommen / bekam er zu Lohn / was die Heiligen für ihre Mühwaltung pflegen zu Lohn zu kriegen/das ist/Creuz und Verfolgung. Er zog ihm der Menschen Haß über den Hals/weiln er ihnen die Wahrheit gesagt / und spannten die Babylonier zusammen ihn/als einen Feind ihrer Götter zu verflagen und ums Leben zu bringen.

Die Erlösung Daniels/Dan. XIV.

Es war das erste mal / daß Daniel in die Löwen Grube geworfen ward / ob es schon der Beschreibung nach / massen es nur in den Bruchstücken Daniels gelesen wird / das letzte mal zu seyn scheint. Er mochte bey dieser Verhaft sieben und funffzig / da er doch bey der oben erzehlten erlich und zwey und achtzig Jahr alt gewesen seyn.

Die